III. Nachtrag zur Makrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales[1]).

Von *H. Kiefer*, Admont (Steiermark).

25 Jahre sind seit dem Erscheinen des II. Nachtrages zur Makrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales verflossen! In dieser langen, ereignisschweren Zeit hat sich viel verändert und gar mancher begeisterte und tüchtige Entomologe ist in ein besseres Jenseits abberufen worden. Auch wir steirische Entomologen haben manchen schmerzlichen Verlust zu beklagen! Ich nenne hier insbesondere die mir persönlich bekannten Herren, die meine Tauschfreunde und Berater waren und mit denen mich zum Teil Bande aufrichtiger Freundschaft verknüpften:

RUDOLF KLOS, Apotheker in Stainz, übersiedelte im Ruhestand nach Kroisbach bei Graz († 10. März 1919);

CLEMENS R. VON GADOLLA, k. u. k. Rittmeister i. R. in Graz († 29. September 1919);

P. GABRIEL STROBL, Professor und Direktor am Stiftsgymnasium in Admont und Kustos des von ihm gegründeten überaus reichhaltigen Naturhistorischen Museums in Admont, bekannter Botaniker und Dipterologe († 15. März 1925);

VIKTOR TREUDL, Beamter der Steiermärkischen Sparkasse i. R. († Graz Juni 1925);

HUGO VON MACK, Med. univ. Dr., Medizinalrat in Gröbming († 13. November 1926);

KARL PROHASKA, Regierungsrat, der sich während seiner Dienstzeit als Mittelschulprofessor in Graz sehr um die Erforschung der steirischen Mikrolepidopterenfauna verdient gemacht hat, ist nach seiner Pensionierung in sein Heimatland Kärnten übersiedelt und im Sommer 1937 in Villach gestorben.

Bald nach Beendigung des furchtbaren Weltkrieges hat uns auch der unermüdliche Forscher und frühere Schriftleiter der Zeitschrift des Österr. Entomologenvereines, FRITZ HOFFMANN, Werksbuchhalter in Krieglach, Mürztal, verlassen und in Brasilien, dem Eldorado der Schmetterlinge, zuerst in Jaragua, später in Sao Paulo eine zweite Heimat gefunden, wo er sich fast ausschließlich als Entomologe und Forscher betätigte, nunmehr jedoch ins Großdeutsche Reich heimgekehrt ist.

Was nun den III. Nachtrag zur Falterfauna des steirischen Ennstales betrifft, so enthält derselbe außer meinen Funden in dieser Zeit (es wurden nur für die Fauna wichtige Daten berücksichtigt), auch die des leider viel zu früh verstorbenen P. BONIFAC SEE-

---

1) Es erschienen: Makrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales, in: Ent. Wochenblatt 25 (1908), S. 138 ff.; I. Nachtrag: Int. Ent. Zeitschrift, Guben 5 (1911/12), S. 314 ff. und 6 (1912/13), S. 4 ff.; II. Nachtrag ebenda, 7 (1913/14), S. 154 ff.

BACHER, eines großen Naturfreundes und -beobachters, zuerst Kaplan in Gröbming und später Pfarrer in Palfau und des Kunstmalers COLIN W. WYATT, London, welcher im Jahre 1932 mit seinem Vater, einem eifrigen Botaniker, zwei Monate in Gstatterboden (Gesäuse) auf Sommerfrische weilte, diese Gegend fleißig und erfolgreich explorierte und auch einen zweitägigen Sammelausflug nach Maria Trost bei Graz unternahm, welch letztere Fangergebnisse im Anhang dieses Nachtrages enthalten sind. An dieser Stelle sei Herrn WYATT für die freundliche Überlassung seiner Notizen, die sich auf seine Funde in Steiermark beziehen, der beste Dank ausgesprochen. In den letzten Jahren hat auch Oberinspektor der Reichsbahnen, HANS SCHNEIDER, früher in Breitenschützing bei Schwanenstadt, Oberösterreich, mit seinem Sohne Helmut, stud. gym., in der Umgebung von Admont eifrig gesammelt und höchst interessante Funde gemacht, wie *Colias palaeno-europomene O.*, *Orrhodia fragariae Esp.*, *Larentia unangulata Hw.*, *Angerona prunaria* ab. *spanbergi Lampa*, *Odezia tibiale Esp.*, die er für die von mir im Naturhistorischen Museum des Stiftes Admont neu aufgestellte Sammlung »Fauna styriaca« bereitwilligst abtrat[1]). Leider hat dieser vom entomologischen Glück ganz besonders Begünstigte den Schmetterlingsfang ganz aufgegeben und seine umfangreiche Sammlung, die meist Funde aus Oberösterreich enthält, an Fachlehrer KAGERER, Salzburg, verkauft, wo sie zum Glück in gute Hände gelangte. Ein Sohn des verstorbenen Medizinalrates MACK in Gröbming, Dr. WILHELM MACK, Mittelschulprofessor in Leoben, jetzt Bruck a. d. Mur, welcher sich besonders mit der Erforschung der Falterfauna seiner Heimat befaßt und bereits einige seltene Arten für dieses Gebiet bestätigt hat, veröffentlichte in Nr. 6 ff. der Zeitschrift des »Österr. Entomologen-Vereines vom 15. Juni 1939 einen wissenschaftlich und besonders für unser Ennstal hochinteressanten Artikel: »Biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming (Steiermark), einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile«, der er ein Verzeichnis der in diesem Gebiete beobachteten Makrolepidopteren anschloß. Ich habe mir erlaubt, die von Dr. MACK anläßlich der Tagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark in Graz mitgeteilten, interessanten Funde aus dem steirischen Ennstal (siehe auch Z. d. österr. E. V. XX. Jahrgang Nr. 3) in diesem Nachtrag aufzunehmen. Die genauen Daten (Fundort, Fangdatum usw.) werden in einer von Dr. MACK verfaßten Kartei, welche die gesamte steirische Fauna umfassen soll, ersichtlich sein.

Der III. Nachtrag enthält folgende neu aufgestellte Formen:

Parnassius brittingeri Rbl. & Rghfr. n. ab. ♀ *suffusa* Kiefer;
Parnassius mnemosyne L. n. ab. *klosi* Kiefer;
Dasychira fascelina L. n. ab. *nigro-perstrigata* Kiefer;

---

1) Die Sammlung befindet sich seit Oktober 1938 im »Joanneum« in Graz (K).

Prothymnia viridaria Cl. n. ab. *semipurpurea* Kiefer;
Angerona prunnaria L. n. ab. *minor* Kiefer.

Nach dem Erscheinen des II. Nachtrages wurden folgende Formen beschrieben:

Pieris brassicae ab. *fasciata* Kiefer (Z. d. Österr. E. V. 1918, Nr. 12);
Melitaea cynthia ab. *brunneomarginata* Kiefer (♂ beschrieben, ebenda 1918, Nr. 11, ♀ im III. Nachtrag!)
M. cynthia ab. *aurinioides* Kiefer (ebenda 1918, Nr. 11);
M. aurelia-rhaetica ab. *radiata* Kiefer (ebenda);
Argynnis selene ab. *hoffmanni* Kiefer (Krancher Entomolog. Jahrbuch (1916);
Mesogona oxalina ab. *unipuncta* Kiefer (ebenda);
Eucosmia certata ab. *atra* Kiefer (ebenda);
Gonodontis bidentata ab. *defasciata* Kiefer (ebenda).

Für die freundliche Überprüfung und Bestimmung fraglicher Falter danke ich den Herren Hofrat Dr. HANS REBEL[1]), Kustos Dr. HANS ZERNY, FRITZ HOFFMANN und Dr. WILHELM MACK. In der Reihenfolge (Nummeration) und Nomenklatur hielt ich mich noch an das Steir. Faunenwerk von HOFFMANN-KLOS: Die Schmetterlinge Steiermarks. Ende 1912 zählte die Fauna des steirischen Ennstales (siehe II. Nachtrag) 703 Arten und 269 Abarten; der Zuwachs an neu festgestellten Formen wurde mit * bezeichnet. Abkürzungen: Hoffm. = Hoffmann; W = Wyatt; K = Kiefer.

Band I: *Rhopalocera.*

2. *Papilio machaon* L. Mehrere Raupen auf Umbelliferen gefunden. 23. VIII. gegen Johnsbach (W). Aus einer Puppe (Raupe im Spätherbst im Stiftsgarten auf Petersilie) schlüpfte 17. XII. ♂ (K). — * ab. *aurantica* Spr. Ein am 2. IX. gefangenes, dunkelgelbes ♂ bildet einen starken Übergang zu dieser Form. — * ein ♂ vom Haindlkar (Gesäuse) 8. VI. zeigt rostrote Flammen in den Randzellen der Hinterflügelunterseite (K.)

4. *Parnassius apollo L.* ab. *brittingeri* Rbl. & Rghfr. Im steirischen Ennstale kommt nur diese Form und Übergänge hiezu vor! (K). — Aigen bei A. 1 ♀ VII. 1927 (K). — Buchau VII. von JOHN jun. gemeldet. Scheibenalm bei 1049 m (Gesäuse) zwei ♂♂ stark geflogen VIII. (leg. Förster PRANZL). — Hinterwinkel (Buchstein) ein ♂ mit stark gerundeten Vorderflügeln, weiter ein kleines ♂, nur 30 mm Vorderflügellänge, Mittelzelle der Hinterflügel außen dunkel bestäubt, daher stark vortretend 22. VII. (leg. Vorstand SCHNEIDER). Ein auffallend großes ♂ vom Wölger Steinbruch (Hall) 28. V. (K). Ein ♂ vom Sulzkarhund 13. VIII (W). — Zwei ♂♂ ein ♀ unter der Ennstalerhütte (Tamischbachturm) und am Fuße des Buchstein (Gesäuse) ein fast schwarzes ♀ mit tiefroten Ozellen, Ende VII. (W). — Drei schöne schwarze ♀♀ oberhalb der Hütte am Wege zum Kleinen Buchstein 12. VIII. (W). — Ein ♂ aus Pürgg 18. VI. (K).

---

1) Der Nachtrag zur Makrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales wurde schon 1938 eingereicht; inzwischen ist Dr. REBEL gestorben († 19. Mai 1940).

— * *nov. ab.* ohne weißen Kern in den karminroten kleinen Augenflecken, 1 ♂ Gesäuse 17. VII. 1916 (K). — ab. *pseudonomion* Christ. ein typisches ♀ Gesäuse 3. VII., Hinterwinkel ein ♀ 4. VIII. (K). Johnsbach zwei ♂♂ dieser Aberration mit roten Flecken an den Vorderflügeln (W). Ein ♀ Gesäuse 27. VII. 1916 mit gelben Schuppen an der Wurzel der Vorderflügel-Oberseite (K). — ab. *decora* Schultz. Drei ♂♂ Gesäuse 3. VII. bis 22. VIII. (K). Einige ♂♂ dieser Aberration am Wege zum Kleinen-Buchstein, oberhalb der Hütte VIII. (W). Ein ♀ Gams bei Hieflau 8. VIII. 1917 (leg. Perner). — ab. *flavomaculata* Deck. Ein ♀ Hinterwinkel 4. VIII. 1931 ist Übergang zu dieser Form (K). — ab. *intertexta* Stich. Ein ♂ Gesäuse 2. VII. (K). Ein ♂ dieser Abart, jedoch ohne weiße Pupillen, letztere ebenso rotgelb, wie der Ring gefärbt! Gesäuse 17. VII. (K). Ein ♀ trans *intertexta* Stich., jedoch statt der weißen, rotgelbe Ringe, 4. VIII. Hinterwinkel (K). — * ab. *graphica* Stich. Ein ♂ Gesäuse 22. VII. (K). Ein ♂ Ennstaler Hütte VIII. und ein ♂ am Wege zum Kleinen Buchstein (ober der Hütte), dortselbst auch drei sehr schöne ♀♀ (W). — * ab. *nigricans* Caradja ein ♀ Gesäuse (25. VII. (K). — * nov. ab. ♀ ***suffusa*** Kiefer. Raupe 5. VII. aus dem Gesäuse, ergab den Falter 12. VIII. ein ♀ (individuelle Aberration) kleiner, nur 33 mm Vorderflügellänge, dunkler, mit gerundeten, verschwommenen schwarzen Vorderflügelflecken (K). (Genaue Beschreibung in Kranchers Ent. Jahrbuch 1916) rev. Doktor REBEL. — * ab. *excelsior* Stich. Ein ♂ Gesäuse 16. VIII. (K). — Außerdem wurden folgende Formen an einem Exemplar vereinigt beobachtet: ein ♀ *brittingeri* × *excelsior* × *decora* (Gesäuse 23. VII. leg. Dr. GENGER), ein ♀ *brittingeri* × *nexilis* Schultz × *decora* (gelb bestäubt!), Gesäuse 22. VII. (K), ein ♂ *flavomaculata* × *decora* (Kammleralm ob Hall, Anfang VIII.) (K), ein ♀ *nigricans* × *decora* (Gesäuse 19. VII.) (K).

5. *Parnassius phoebus* F. var. *styriacus* Fruhst. Alle Formen aus dem steirischen Ennstale gehören dieser Variation an! (K). Doktor MACK besitzt ein ♂ von der Seekarspitze (Radstädter Tauern-Salzburg), welches auch eine »weiße« Grundfarbe zeigt und deshalb auch der steirischen Form zuzuziehen wäre (K). Ein ♀ vom Rössl bei Eisenerz mit stark gelb beschuppten Vorderflügeln 1. VIII. (K). ♂♂ ♀♀ Zinödl-Sulzkarhund 9. VIII. Auffallend ist, daß alle drei ♀♀ von diesem Fundort nur den ersten Kostalfleck der Vorderflügel rot ausgefüllt haben; die Augenflecke sind schön karminrot, der weiße Kern verschwindend klein, nur schwach angedeutet. Alle Falter frisch! (K). ♂♂ ♀♀ Eisenerzer Reichenstein 9. VIII. und Heßhütte-Sulzkarhund 16. VIII. (W). WYATT sagt: »Die Stücke vom Sulzkar sind kleiner und die ♀♀ nicht so dunkel bestäubt wie die ♀♀ vom Reichenstein bei Eisenerz; auch die Ozellen der Hinterflügel meistens ohne weiße Kerne«! WYATT fing am Sulzkarhund 16. VIII. ein ♂, größer als *phoebus*-♂, ohne rote Flecken an den Vorderflügeln, aber einen sehr großen schwarzen Fleck am Innenrand derselben, fast genau so groß wie bei dem ebendort ge-

fangenen *apollo*-♂; rote Ozellen der Hinterflügel sehr groß und weiß gekernt und eine sehr schwache, jedoch deutlich erkennbare Zakkenbinde (Marginalbinde) auf den Hinterflügeln. Fühler etwas weniger deutlich geringelt wie bei *phoebus*, doch nicht einfarbig wie bei *apollo*. Dieses ganz frische ♂ hält WYATT für *hybr. apollo* × *phoebus*! — ab. *casta* Stich. Ein ♀ ohne Innenrandsfleck der Vorderflügel, 9. VIII. Sulzkarhund (K). — ab. *inorata*-♂ Wh. drei ♂♂ Sulzkarhund 9.—16. VIII. (K). — ab. *anna* Stich. Sulzkarhund ein ♀ 9. VIII. (K). Am Rössl bei Eisenerz ♂♂ ♀♀ VIII. häufiger als die Stammform (K). Ebenso, jedoch mit roter Füllung der Analflecke der Hinterflügel analog zu *apollo-decora*! Drei ♀♀ Rössl bei Eisenerz 1. VIII. (K). — * ab. *reducta*-♂ Rev. Rössl ein ♂ 22. VIII. (K). — * ab. *trans graphica* (analog zu *apollo-graphica* Stich.). Ein ♀ Rössl 2. VIII. (K). — * ab. *trosti* Hoffmann ein ♂ 22. VIII. Rössl (K). — ab. *pseudonomion* Pag. ♀♀ Rössl 1. VIII. (K). — ab. *hardwicki* Kane, ein ♀ Rössl 1. VIII. (K). — ab. *confluens* Schultz ein ♀ Rössl 9. VIII. (W), ein ♂ ein ♀ ebendort (K). — ab. *cardinalis* Oberth. ein ♀ Rössl 2. VIII. Ein schwarzer Steg verbindet die Ozellen der Hinterflügel und die Basalflecke (K). — ab. *rubra* Christ. (= *pseudonomion* × *hardwicki*) ein ♀ Eisenerzer Reichenstein 9. VIII. (W), zwei ♀♀ Rössl 22. VIII. (K). — Folgende Formen waren an einem Exemplar vereinigt: *anna* × *casta* zwei ♂♂ Rössl 1. VIII. (K), *anna* × *trans nigrescens* ein ♀ (sehr dunkel bestäubt) 1. VIII. (K), *anna* × *reducta* ein ♂ Rössl 2. VIII. (K), *anna* × *trosti* ein ♂ Rössl 22. VIII. (K), *anna* × *pseudonomion* drei ♀♀ Rössl 1.—22. VIII. (K), *anna* × *rubra* (= *pseudonomion* × *hardwicki*) × *trans graphica* ein ♀ Rössl 22. VIII. (K), *anna* × *hardwicki* ein ♀ mit zwei großen, roten, schwarz geränderten Basalflecken der Hinterflügel Rössl 1. VIII. (K), *hardwicki* × *confluens* drei ♀♀ vom Rössl typisch und ein ♂ zwei ♀♀ Übergänge hierzu (Kostalflecke der Vorderflügel durch schwarzen Strich verbunden) VIII. (K), *anna* × *hardwicki* × *trans confluens* ein ♂ Rössl 2. VIII. (K), *anna* × *hardwicki* × *cardinalis* × *graphica* ein prächtiges ♀ vom Rössl 1. VIII., welches alle vier Formen in sich vereinigt (K), *anna* × *trans suffusa* Hoffmann ein ♀ Rössl 22. VIII. in copula gefunden (K), *rubra* × *cardinalis* ein ♀ Rössl 2. VIII. (K), *anna* × *rubra*, ebendort ein ♀ (K).

6. *Parnassius mnemosyne* L. Ein ♂ Gesäuse bei Gstatterboden 1. VII. (geflogen) und ein ♀ 14. VII. am Wege nach Johnsbach (letzteres frisch!) (W). Am Frauenfeld bei Admont und auf den Eßlingwiesen in Hall ♂♂ ♀♀ in Anzahl 20. V. bis 7. VI. (K). — ab. *minor* Rbl. & Rghfr. (wahrscheinlich eine zweite Generation!) ein kleines, frisches ♂ vor dem Hotel Gstatterboden 23. VIII. (W) ein ♀ vom Eisenerzer Reichenstein (K), ein ♂ mit feiner Fleckzeichnung, Kematen bei Admont 25. VII. hat nur 28 mm Vorderflügellänge (K). — [ab. *parvus* Stich. nach REBEL wäre diese Form einzuziehen; ebenso wurde die Form *minor* Rbl. & Rghfr. eingezogen!

(K).] ♂♂ ♀♀ im Grübl (Eisenerzer Reichenstein) ganz frisch 9. VIII. (W). — ab. *trans athene* Stich. Hall bei Admont rechtes Ennsufer und in Frauenberg 10.—31. V. unter der Stammform (K). — ab. *arcuata* Hirschke Hall (crehtes Ennsufer) 20. V. ♀♀, Oberhofwiese bei Admont ein ♀ mit undeutlich ausgebildeten Zellflecken 7. VI. (K) rev. Dr. REBEL. — * ab. *fasciata* Hirschke ein ♀ Hall bei Admont (rechtes Ennsufer) 20. V. (K). — ab. *trans hartmanni* Stdfs. ein ♂ Eisenerzer Reichenstein 8. VIII. (K). — * ab. *melaina* Honr. ein ♀ dieser Form und Übergänge hierzu, Eisenerzer Reichenstein 8. VIII. (W). (Weder von mir noch von anderen Sammlern bisher im Ennstale gefunden [K].) — * nov. ab. ***klosi*** Kiefer ein ♂ mit weißer, dichter Beschuppung aller glasigen Stellen 19. VI. Aigen bei Admont (K). Ein gleiches Stück befand sich in der Kollektion KLOS (Kroisbach) bei Graz. Ich benenne jetzt diese Form zu Ehren meines unvergeßlichen Tauschfreundes! (Beschrieben in Kranchers Ent. Jahrbuch 1916.)

7. *Aporia crataegi* L. Ein ♂ Gams bei Hieflau im Obstgarten der Schule 8. VI. (K).

8. *Pieris brassicae* L. ♂ ♀ häufig auf einer Matte am Grieskogel (Seckauer Alpen) in 2000 m Höhe 19. VII. Darunter ein ♀, dessen Kostalflecke besonders auf der Unterseite durch einen deutlichen schwarzen Steg verbunden sind. Diese schöne Abart wurde * ab. *fasciata* Kiefer benannt (K). (Beschrieben Z. Österr. E. V. 1918, Nr. 12.) rev. Dr. REBEL. (Fortsetzung folgt Seite 97.)

Über das Vorkommen von *Horisme* Hb. (Phibalapteryx Stph.) *corticata* Tr. bei Troppau (Ostsudetengau).

Von *Rudolf Wanjek*, Jaktar bei Troppau.

Die »Entomologische Zeitschrift«, 55. Jahrg. Nr. 7, enthält interessante Mitteilungen über *H. corticata* in Sachsen. Ich möchte zu dieser Art mitteilen, daß dieselbe auch von mir, mehrfach im Stadtgebiete von Troppau, gefangen wurde. In meiner Sammlung stecken Falter mit folgenden Fangdaten:

Ein ♂ 23. August 1930, ein ♀ 16. Mai 1931, Troppau am Licht.
Ein ♂ 24. Mai 1931, ein ♀ 6. August 1932 Troppau, abends an Waldrebe.
Ein ♀ 8. Juni 1939 Grätz bei Troppau.

Bemerkt sei noch, daß die Futterpflanze, Clematis vitalba L., in der hiesigen Gegend nur in Gärten zu finden ist. Es dürfte damit ein ständiges Vorkommen dieser Art bei Troppau feststehen.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Kiefer Hans

Artikel/Article: III. Nachtrag zur Makrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales 91-96